



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

507 (2.11.1925) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224356)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung im Voraus oder durch die Post monatlich R.-M. 2,50 oder vierteljährlich R.-M. 7,50. Bei event. Uebernahme der wirtschaftlichen Verantwortlichkeit vorübergehend. Verlagsort: Mannheim, Hauptpostamtstraße 6. Schreyvogelstraße 24. Telefon 11. - Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinungsdauer: 1848 bis 1925. Druckerei: Mannheimer Druckerei, Mannheim, Hauptpostamtstraße 6. Telefon 11. - Telegramm-Adresse: Mannheimer Druckerei.

Anzeigenpreise nach Tarif der Verlagsleitung. Preis für eine Zeile in der ersten Spalte 10 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiten Spalte 8 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dritten Spalte 6 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierten Spalte 4 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünften Spalte 3 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsten Spalte 2 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der elften Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zwölften Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreizehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierzehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfzehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechzehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenzehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtzehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunzehnten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundzwanzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtunddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neununddreißigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundvierzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundfünfzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundsechzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundsiebzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundachtzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der einundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der zweiundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der dreiundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der vierundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der fünfundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der sechsundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der siebenundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der achtundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der neunundneunzigsten Spalte 1 Pfennig. Preis für eine Zeile in der hundertsten Spalte 1 Pfennig.

Verkaufen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gelernt und Rech

### Staatsmänner über Locarno

#### Dr. Stresemanns Urteil

Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing am Sonntag die Vertreter der Dresdener Presse, um sich über den Vertrag von Locarno zu äußern. Er betonte, daß die deutsche Rote vom 30. Juli 1925 in allen Teilen als Niederlage für Locarno gegeben habe. Das Ergebnis von Locarno sei, daß einmal der Begriff „Alliierte“ aufgehört habe, daß England ferner erklärt habe, es stehe bei einer neuen französischen Invasion mit allen militärischen Mitteln hinter Deutschland, daß endlich dreites das System des Bergedorfer Vertrages in den Schiedsverträgen angenommen worden sei. Würde der Vertrag nicht unterzeichnet werden, so würde die Welt für Deutschland daselbst bedeuten, als wenn auf einen leeren Platz die drei Eisbälle folgen. Die schönen Wälder haben sich für Locarno erklärt. Der Locarno-Vertrag sei der Ausgangspunkt einer europäischen Neuorientierung. Deutschland habe wieder angefangen, aktive Großmacht zu sein. Die wirklichen Erfolge des Vertrages würden sich erst in den nächsten fünf Jahren auswirken. Es sei notwendig, wenn wir nicht zu Grunde gehen wollen, daß wieder Milliardenkredite in unsere Wirtschaft gegeben würden.

Die Frage der Räumung Kölns hält Dr. Stresemann für gelöst. Die Räumung erfolge in zwei Etappen, in einem Anfangs-termin, der sehr bald sein werde, und einem Endtermin, der sich noch hänge. Es liege an den Ansprüchen der englischen Militärs, noch länger zu verbleiben, die Wiesbadener Quartiere ihrer französischen Kollegen zu beziehen, wenn sie nicht vorher renoviert worden seien. Es sei dringend notwendig, noch vierzehn Tage lang die Quartiere zu behalten. Im Sinne unseres neuen politischen Systems sei es unmöglich, daß ein Reichskanzler, der die Verhandlungen in Locarno führte, nicht auch den Pakt unterzeichnete.

#### Macdonalds Meinung

Auf einem ihm zu Ehren in Brüssel vom Verein der ausländischen Presse veranstalteten Frühstück beschloß sich Macdonald u. a. mit den Vertretern von Locarno. Die Unterzeichnung von Verträgen genüge nicht. Wichtiger sei der Wille zum Frieden bei allen Völkern. Sicherheit ohne Abrüstung ist undenkbar. Man werde aber die Abrüstung, sowohl die materielle als auch die moralische, nur durch einen langsamen Fortschritt und sorgfältige Arbeit erreichen. Nach seiner Ansicht werden die deutschen Sozialdemokraten die Ratifizierung der Locarno-Verträge ablehnen, aber nur auf die ausdrückliche Zustimmung Ludwigs und Stresemanns hin, daß unmittelbar nach der Ratifizierung der Reichstag aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben würden. Andernfalls könnten die Sozialdemokraten nicht dafür stimmen, um nicht die Geschäfte der Nationalisten zu belegen und um nur einen Tag lang als Ermächtigung für das Kabinett Luther-Stresemann zu dienen. Im britischen Parlament werde die Arbeiterpartei bei der Ratifizierung keine Opposition machen, so daß eine einstimmige Annahme der Verträge gesichert sei.

#### Rundfunkreden über Locarno

Berlin, 1. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Dr. Stresemann wird bekanntlich am 3. November eine Rundfunkrede über Locarno halten. Dr. Stresemann wird dabei als Außenminister, nicht als Parteipolitiker sprechen. Die Deutschnationalen würden auch einen Gegner des Vertrages von Locarno vor den Radioschirmen zu Worte kommen zu lassen. Das wurde abgelehnt, wobei die Scherzpresse sehr empört ist: „Wenn nicht für seine Partei, so würde Herr Stresemann doch zweifellos für diese „Vorlelocarnisten“ reden.“ Man vermisse im Hause Scherz die ausgleichende Gerechtigkeit.

#### Keine Volksabstimmung über Locarno

Berlin, 1. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Das „Berliner Tageblatt“ hatte gestern gemeldet, in Regierungskreisen würde erzwungen, zur Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der Verträge von Locarno ein Plebiszit zu veranlassen. Das Gerücht, das hier und da noch in den Abendblättern zu heftigen Betrachtungen herhalten mußte, ist unbegründet. Die Regierung hat, wie uns versichert, diesen unmöglichen Gedanken überhaupt nicht erzwungen. Die Verfassung läßt eine Volksentscheidung nur zu, wenn ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz vorliegt, das der Reichspräsident nicht verkünden will. In jedem Falle müßten also die Verträge zuvor den Reichstag durchlaufen haben. Wie immer über die Artikel 43 bis 76 der Reichsverfassung lauten: um den Reichstag kommt man nicht herum. Derzeit dauern in der Presse die Erörterungen über die obigen Erklärungen vom vorgestrigen Spätabend — die deutschnationalen wie die des Kabinetts — fort, wobei

#### Die demokratische Entwicklung der Deutschnationalen

schrittliche Fortschritte macht. Sie sind in ihrer Betrachtung aller Geheimdiplomatie schon so weit, auch die Veröffentlichung der Richtlinien des Kabinetts zu verlangen, die unserer Locarno-Delegation mit auf den Weg zum Langen See gegeben wurde. Es ist leider damit zu rechnen, daß diese Verträge unfruchtbar ausgehen. Die nächsten Tage fortgesetzt werden. Erst die Aussprache des Ranges mit den führenden Parteien, deren Vertrauensmänner noch im Kabinett blieben, wird, so hoffen wir, am Dienstag einige Klärung bringen. Auch Herr Dr. Luther wird sich nun wohl der Erkenntnis nicht mehr verschließen können, daß seine an sich vielleicht richtige Taktik, die Dinge innerpolitisch in der Schwebe zu lassen, bis der Ausweis der sogenannten Rückwirkungen eingetommen zu übersehen ist, nun nicht mehr durchführbar ist, schon

beswollen nicht, weil das Zentrum scheinbar eine derartige Taktik nicht mehr mitzumachen bereit ist. Die „Germania“ hat am Sonntag früh erklärt: „Solange sich die Deutschnationalen Partei in ihrer gegenwärtigen Verfassung befindet, ist sie für das Zentrumsbündnis unfähig.“ und die Deutsche Volkspartei apostrophiert: Zurück zur Taktik der Mitte. Heute spinnt die „Germania“ denselben Gedanken weiter und schreibt: Die wohlwollende Neutralität der Deutschnationalen erscheint uns noch gefährlicher als ihre offene Mitwirkung in der Regierung. Das ist das Entweder Oder. Einer Klipp und Klaren Entscheidung wird Dr. Luther nicht ausweichen können.

#### Gegen eine Reichstagsauflösung

Berlin, 1. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Es wird immer klarer, daß von den Kommunisten abgesehen, keine Partei die Reichstagsauflösung mehr will. Die „Germania“ spricht es in ihrem Sonntagblatt ganz unumwunden aus: Deht eine Reichstagsauflösung, hätte keinen richtigen Sinn und hieße künstlich eine Parlamentskrise herbeiführen. Daran könnten eigentlich nur die grundsätzlichen Gegner des Parlamentarismus Freude haben. Die für die Fortführung einer ehrlichen Friedenspolitik entschlossene Mehrheit muß den ernstlichen Willen zum Handeln aufbringen, dann würde die jetzige Krise bald gelöst und der Weg für eine stetige, auf breiter Grundlage ruhende Politik bald frei werden.

Auch der Führer der Demokraten, der frühere Reichsminister Koch, erklärt es für bedauerlich, wenn man sich durch eine Reichstagsauflösung die Möglichkeit künftiger Lösung verbauen würde. In einer Aussprache mit dem Berliner Vertreter der Wiener „Neuen Freien Presse“, formuliert er seine Auffassung so: „Ich sehe auf dem Standpunkt, daß es auf zweierlei ankommt, nämlich darauf, den Vertrag von Locarno in Kraft zu setzen und gleichzeitig die Sicherheit dafür zu erlangen, daß die innere Entwicklung und Festigung der Republik in den nächsten Jahren fortgeführt und nicht durch deutschnationalen Zwischenfälle gestört wird. Vernünftig sollten alle Beteiligten bestmöglichst Mühe verwenden. Wir werden den Kurs mitmachen, der diese Richtung sicherstellt und keinen, der von ihr abweicht.“

Es ist wohl anzunehmen, daß der demokratische Parteivorstand, der am Dienstag nachmittag in Berlin zusammentritt, sich diesen Auffassungen anschließt. Aber die Deutschnationalen bemühen sich, im Treiben zu bleiben. Die Reichsleitung der sogenannten Deutschnationalen Freiheitsbewegung vertritt einen Kurs, in der sie alle „vaterländisch“ handelnden nationalen Verbände und Organisationen auffordert, sich zu einer nationalen völkischen Opposition zu einem, die mühe zur Offenheit greifen soll.

Die „Deutsche Zeitung“ quittiert diesen Aufruf hocherfreut mit der Überschrift: „Geeinte Front.“ Aber von der „Deutschen Zeitung“ und Herrn v. Freytag-Loringhoven ist immerhin noch ein weiterer Weg bis zum Grafen Westarp.

#### Die Entwaffnungs- und Räumungsfrage

Die „Times“ lassen sich von ihren Berliner Korrespondenten melden, daß die Verhandlungen in der Entwaffnungsfrage sich in ihrer letzten Phase befinden. Die Fortschritte der letzten Wochen seien als recht befriedigend zu bezeichnen. Bei den allierten Kontrollräten sei bereits eine erhebliche Personalverminderung eingetreten und die Kontrolle beschränkt sich nur noch auf ganz bestimmte Gebiete. Die noch offenbleibenden Fragen bezögen sich größtenteils nur auf Einzelheiten. Aus zuverlässiger Quelle bezögen die Korrespondenten melden können, daß auch hinsichtlich der Räumung eine endgültige Einigung erzielt sei. Bezüglich der Aufhebung der Referenzierung der Schuppe handle es sich noch um ein paar Meinungsverschiedenheiten, die aber nicht grundsätzlicher Natur seien. Vom militärischen Standpunkt aus werde wahrscheinlich anerkannt werden, daß für die Räumung der Kölner Zone kein Hindernis mehr bestehe.

#### Die Räumungsvorbereitungen

Eine aus mehreren englischen Offizieren bestehende englische Kommission ist in Wiesbaden eingetroffen und hat im Hotel Kaiserhof für acht Tage Wohnung genommen. Sie beschäftigen mehrere Hotels, das Villenquartier und die von den französischen Truppen besetzten Quartiere.

#### Deutsch-französische Zusammenarbeit

Der französische Handelsminister Chaumet hatte in seiner Eigenschaft als Chef der französischen Post- und Telegraphenverwaltung auf der internationalen Telegraphenkonferenz eine Rede gehalten, in der u. a. auf das bei dieser Konferenz erfolgte freundschaftliche Zusammenarbeiten der verschiedenen Nationen, darunter ebensfalls feindlicher Staaten wie Frankreich und Deutschland, hingewiesen und der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß in Zukunft ein derartiges Zusammenarbeiten auch auf anderen Gebieten zum Wohle der Menschheit möglich sein werde.

Der deutsche Delegierte auf der Konferenz, Geheimrat Oberpostrat Lindow, hat auf diese Ansprache geantwortet, daß die deutsche Delegation die Reichsregierung über den günstigen Konferenzverlauf und auch über die Ansprache des Ministers Chaumet unterrichtet habe. Die Reichsregierung habe ihn beauftragt, der Konferenz ihre besten Wünsche zu dem Ergebnis und für die Auswirkung ihrer Arbeiten auszusprechen. Sie wolle die vom Minister Chaumet ausgesprochenen Hoffnungen und seine in einer freundschaftlichen Zusammenarbeit der Völker die beste Möglichkeit, all die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sich der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung entgegenstellen.

#### Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Zu den neuen deutschen Vorschlägen, die der französische Delegation für die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen unterbreitet wurden, sind nunmehr die französischen Gegenforderungen und die französischen Zugeständnisse, die man weiterhin machen will, in Berlin eingetroffen.

### Französische Probleme

(Von unserm Pariser Mitarbeiter)

V. Paris, 31. Okt.

Die französische Parlamentsgeschichte ist um einen kuriosen Fall bereichert worden: unmittelbar vor Zusammentritt der Vollversammlung demissionierte die Regierung aus eigenem Willen, nachdem sie in einem Kommuniqué erklärt hatte, daß dieser Akt nicht durch Meinungsverschiedenheiten verursacht worden sei; ohne es für notwendig zu finden, die Deputiertenkammer zum obersten Richter über Sein und Nichtsein des Ministeriums zu machen, wie es die Konstitution vorschreibt, überreichte Herr Poincaré im Namen seiner Mitarbeiter dem Präsidenten Doumergue die Gesamtdemission. Die Parlamentarier, deren Ansicht man vorher nicht festgestellt hatte, wurden ins Eingee berufen, um zu sagen, wen sie für geeignet hielten, die Regierung zu bilden. Der Präsident der Republik war aber offenerzig genug, den Herren, deren Rat er kennen lernen wollte, mitzuteilen, daß auch diese Angelegenheit geregelt wäre. Bloß für die Galerie — also ein konstitutionnelles Scheinmanöver — ließ man die Deputierten und Senatoren ins Eingee kommen. Denn: sechs Tage, bevor die Demission stattfand, war alles für und fertig; mit anderen Worten, Poincaré und seine Freunde einigten sich bis in alle Einzelheiten über die Zusammensetzung des zweiten Kabinetts Poincaré. Der Welt spielte man eine Ministerkrise vor, den Journalisten läßt man einige der bekannten spannenden und reißerischen Momente auf. Achtundvierzig Stunden noch vor der Komödie wurde.

Es ist nicht schwer, den Schlüssel zur Lösung dieses, wie gesagt, einzig dastehenden Falles zu finden. Die Entscheidung über das Schicksal der Regierung lag nicht mehr im Palais Bourbon, sondern in Nizza, wo, Mitte Oktober, die Kartellrepublikaner, unter der Führung Herrriots, den Kartellrepublikaner, gemeinsam mit den Sozialisten (die sich infolge der cailloux'schen Finanzpolitik und des Maroffaobstrievers im Juli vom Kartell losgerissen hatten) den Linksblock wieder herzustellen. Das Parlament in Nizza bestimmte, als ob es allein zu befehlen hätte; ein Komitee ordnete — über den Kopf der Vollversammlung hinweg — die Entlassung Caillaux an und verfügte, als der energiegelbe Finanzminister nicht allein gehen wollte, die Scheidemission Poincaré. Ein unerhörtes Präzedenzfall, der gerade in Frankreich, wo eiserstarrte an konstitutionellen Grundgesetzen festgehalten wird, weittragende Folgen nach sich ziehen wird. Der Linksblock besitzt in der Deputiertenkammer eine kleine Mehrheit, im Senate existiert eine dem Gesetze des Kartells entsprechende Majorität überhaupt nicht. Wenn sich eines schönen Tages die Umgruppierung in der Deputiertenkammer vollziehen würde, und zwar in der Gestalt eines Blochs der Mitte, so würden die Mehrheitsmänner mit derselben Wut zurückgehen können, was sich die Deputierten in Nizza leisteten. Dann aber: Adieu, o republikanische Staatsverfassung! Die Herrschaft des Komitees — Rückzug der großen Revolution — bricht heran; die autoritäre Republik, die sich über das Parlament hinwegsetzt, wird auf den Schilb gehoben... Und gerade diejenigen Politiker Frankreichs, denen es darum zu tun ist, die in eine kleine Minderheit gedrängten Männer des früheren bloc national niederzuhalten, eine „gerechte Republik“ zu schaffen (Wahlmanifest des ersten Mai 1924), gerade diese Politiker begangen den schweren Fehler, außerhalb des Parlaments zu diskutieren und zu regieren.

Das Kartell kam in Nizza dank einer Zauberformel wieder auf die Beine. „Kapitalabgabe“ ist zum Leitmotiv des zweiten Abschnittes der im Zeichen des Linksblocks stehenden Legislaturperiode geworden. Ein Wort, wie viele andere Schlagwörter. Die einen werfen es in die Waagschale, ohne sich um eine genaue Definition zu kümmern; die anderen meinen, aus wohlpolitischen Gründen, die Parole in eine finanztechnische Terminologie ein, so daß der gute „mittlere Franzose“ überhaupt nicht weiß, was die Formel bedeuten soll. Die Sozialisten sagen: „Wir werden das Geld nehmen, wo es sich befindet“, ohne die notwendige, gerade für den Arbeiter wichtige Einschränkung zu machen, daß das Kapital die treibende Kraft des industriellen Unternehmungsgeistes bildet; die mit ihren Bourgeois ängstlich rechnenden Kartellrepublikaner und innerhalb des Kartells stehenden Bauerdeputierten sprechen von den sogenannten „bieren oisifs“ — Bäder, Teppiche, Planos, Automobile, Soupers, Wärfen und dergl. — die in der Provinz als Produkte der Großstadtkultur betrachtet, als einer harten Besteuerung unterworfen werden müssen. Die Kernfrage: „Welches Kapital ist zu besteuern?“ wird von keinem dieser Politiker klar beantwortet. Um jedoch die von dem Bürger gewünschte Klarstellung, was denn eigentlich der Unterschied zwischen Einkommensteuer und Kapitalsteuer sei, zu liefern, erklärt das Kartell: Die Einkommensteuer trifft nur die Revenuen, läßt aber die aufgeblühten Kapitalien unangestastet; die Kapitalsteuer verdoppelt dagegen die Staatseinkommen, denn sie trifft auf die Einkommensteuer die Vermögensbelastung. Das klingt sehr schön, läßt aber die Frage offen, wie man die Kontrolle der Vermögen durchführen kann. Die Kapitalsteuer verschlebung nahm unter dem ersten Kabinett Poincaré ruhig ihren Fortgang, obgleich Caillaux einen wahren Straßkammer gegen die Franzosenportiere fabrizieren ließ; die Spekulation in Devisen blieb noch wie vor ein einträgliches Geschäft, obwohl seit Poincaré eine scharfe Verordnung gegen die Wäse der Waife-Spekulationen besteht. Monatslang wurde im Finanzdepartement organisiert und kontrolliert; die finstlichsten Steuerinspektoren sahen Mühe hindurch bekommen, um ein enghalsiges Reg herzustellen, in dem die Goldfische gefangen werden sollten. Bergeliche Liebesmäh... In allen Grenzorten wird ungehört weiter geschmuggelt... Nun soll etwas Anderes kommen. Der linksrepublikanische Deputierte Jean-Montigny verrät es uns: „Bisher bestand die Waifelegende: „Der Boche wird Alles bezahlen“; sie wird durch eine neue ersetzt: „Der Kapitalist Alles bezahlen“... Wenn der Franzose von einer Kapitalabgabe spricht, so meint er natürlich das Kapital von Anbern.“ Jean-Montigny gehört zum Kartell aber er kennt seine Pöndelsteu genügend, um sich über die Wirkung der Zauberformel klar zu werden.

Caillaux stand der politischen Ausbeutung des Wortes: Kapitalabgabe entgegen. Als Finanzminister — in dieser Eigenschaft holte ihn Poincaré aus Namers und in sein erstes Kabinett — schaute er das demagogische Spiel mit einer rein sachlich unbilligen Formel ab. Caillaux blieb „der Mann der Einkommensteuer“ und war entschlossen, den Ausbau eines auf alle Volksteile Frankreichs sich erstreckenden und richtig verteilten Systems durchzuführen. Doch er schiffbrach litt, ehe er an die Verwirklichung einer progressiven Einkommensteuer gehen konnte, ist unbedeutend die Schuld der fälschlichen Finanzpolitik Poincarés, die dem Staate eine unbeherrschbare Schuldenlast auferlegte. Als Caillaux Finanzminister wurde, hatte er das Problem zu lösen, die Rückzahlung von 33 Milliarden Verleumdungs- und Schachbons zu sichern. Er stellte zuerst das Budget



# Sport und Spiel

## V. f. R. verliert in Ludwigshafen

### Die Ligaspiele im Rheinbezirk

Phönix Ludwigshafen — V. f. R. Mannheim 3:2 (2:1)

Der Phönixplatz in Ludwigshafen stand am Sonntag im Zeichen eines Großkampfes. Die Anwesenheit von gut 6000 Interessenten bezeugte die Wichtigkeit des Kampfes. Galt es doch für den süddeutschen Meister, dem Favoriten eine Niederlage beizubringen und sich damit selbst wieder als Meisterschaftsfavorit zu qualifizieren. Es ist ihm nicht gelungen, dem unbesiegbaren Siegeswillen der Ludwigshafener, die Meister nur zeitweise gleichwertiges entgegenzustellen. Zwar begann der Kampf verheißungsvoll für die Mannheimer, in den ersten 20 Minuten zeigte das internationale Innenstadio des V. f. R. ein beschwichtigendes Feldspiel. Doch durch den Ausfall der Flügel blieben die Erfolge aus. Dazu zeigte die Hintermannschaft bedenkliche Schwäche. Bisher wurde erst überspielt, Freiländer konnte nicht immer in diese Breche springen. Bieh war noch nicht in fröhlicher Form und konnte Grünauer oft nicht halten, nur Deschner und Lu befreiten in der Abwehrreihe. Hügel hielt manchen schwierigen Ball, hätte aber das Siegestor der Ludwigshafener unbedingt verteidigen müssen. Demgegenüber bot die Phönixelf, trotzdem sie ohne die Führer Verteidigung, an deren Stelle Ebert und Bauer II. erfolgreich wirkten, eine vorzügliche Gesamtleistung. Die ganze Mannschaft besetzte ein Siegeswillen und dieser Moment war wohl ausschlaggebend für den Sieg. Trotzdem verdienen noch die beiden energiegelassen Flügelstürmer Hahn und Grünauer besonders hervorgehoben zu werden, die durch ihren energiegelassen Angriffsweg Vermirrung in die Hintermannschaft des süddeutschen Meisters trugen.

Verheißungsvoll für den süddeutschen Meister begann der Kampf. Durch frühe Angriffe des Innenstades wurde die gegnerische Verteidigung stets bedrängt. Eine Prachtleistung Herbergers brachte in der 15. Minute das 1. Tor. Nach wenigen Minuten weiterer Ueberlegenheit des V. f. R. kam Phönix hart auf und in der 25. Minute brachte Weber II eine Vorlage Schmolle zum Ausgleichstor ein. Phönix drückte dann hart und 3 Minuten vor dem Wechsel ließ Hügel einen unersetzten 15 Meter-Schuß von Weber I parieren. Halbzeit 2:1 für Phönix.

3 Minuten nach Wiederbeginn stellte Herberger die Partie erneut remis. Wiederum drückte V. f. R., kam aber zu keinen Erfolgen, während Grünauer in der 25. Minute nach dem Wechsel den siegbringenden Treffer erzielte. Der Endkampf sah meist Phönix im Vorteil, doch am 3:2-Siege wurde nichts mehr geändert. Schiedsrichter H. J. (Nürnberg) war nicht energisch genug.

gelang es Heidelberg noch vor Halbzeit durch Bausch, der gestern als Sturmführer tätig war, auszugleichen. Halbzeit 1:1.

Nach Wiederbeginn änderte sich die Kampflage stark zugunsten der Gäste. Der neuangestellte Sturm fand sich nun gut zusammen und drängte hart. Nach einer Flanke von links erzielte Kapp das Führungstor. 2:1 für Heidelberg. Einen Strafstoß von der 18 Meter-Linie aus legte der Mittelläufer Leng dem Linksaußen vor, dieser gab an Bausch, dessen Schuß Friedrichsfelds Torhüter passieren lassen mußte. 3:1 für Heidelberg. Damit schien Heidelberg's Sieg gesichert, doch kam die Platzmannschaft nochmals zu Torehren. Ein Strafstoß brachte das 2. Tor ein. Es blieb aber beim 3:2-Siege Heidelberg's. Schiedsrichter H. J. (N. Frankenthal) leitete korrekt. Friedrichsfeld zeigte trotz der Niederlage eine gute Gesamtleistung, nur der Linksaußen fiel ab. Bei Heidelberg gefiel vor dem Wechsel nur die Verteidigung und Rechtsaußen im Tore. Erst in der 2. Halbzeit sicherte die energiegelade Arbeit des Sturmes den Sieg.

Phönix Mannheim — J. V. Hofenheim 3:0 (1:0)

Phönix hat Anspiel und gibt dem Hofenheimer Torwart mehrmals Gelegenheit einzugreifen. Engert verschiebt freischießend vor dem Tor, macht seinen Fehler aber kurz danach wieder gut und schießt plaziert zum Führungstreffer ein. Phönix hat zunächst mehr vom Spiel und erzielt zwei Ecken. Allmählich kommt Hofenheim auf und schafft den gleichen Sechsen vorm Phönixtor. Nur mit Glück kann das Tor rettungslos werden. Mit 1:0 geht es in die Pause.

Kurz nach Wiederbeginn fällt durch Schmelz das 2. Tor für Phönix. Eine Ecke für Phönix verläuft ergebnislos, wie auch eine für Hofenheim nichts einbringt. Für die Folge erbet das Spiel, durch einen allzuumsichtigen Schiedsrichter, immer mehr aus. Phönix erzieht durch eine prozessuelle Einzelleistung Schmelz noch ein 3. Tor. Am 3:0-Siege Phönix wurde bis zum Schluß nichts mehr geändert.

Die legendäre Mannschaft konnte in ihrer Gesamtheit gefaßt. Der Sieg stand nie in Frage. Hofenheims stärke G. erwarb sich durch ihr energieloses Spiel viel Sympathien, verlor die aber wieder, durch allzu rohes an den Mann gehen. Schiedsrichter Decker (H. Frankenthal) war dem Treffen ein gerechter Zeiter. Die Wichtigkeit des Kampfes botte eine für Revueveranstaltungen recht zahlreiche Zuschauermenge angezogen.

2. Mannschaft 6:1, 3. 10:0 für Phönix

**J. G. Altrheim — Spielvereinigung 1907 Mannheim 4:2 (2:0)**

Auf dem Plage des Liganeulings in Kirchheim mußten die Altrheim eine weitere Niederlage einstecken. Die Mannschaft von 1907 fand sich am Sonntag absolut nicht zusammen und mußte deshalb ihren eifrig und frisch spielenden Gegnern beide Punkte überlassen. Kirchheim war in den ersten 45 Minuten im Vorteil. Der Linksaußen leitete schöne Angriffe ein, die vom Innenstadium aus ausgeführt zu zwei Toren für die Platzmannschaft führten. Der rechte Außenstürmer und die Verteidigung von 07 waren vor Halbzeit dem Ansturm Kirchheims nicht gewachsen.

Die 2. Spielhälfte begann für die Gäste verheißungsvoll, denn durch ein Eigentor Kirchheims kam 07 zu einem billigen Erfolge. Doch die Freude dauerte nicht lange denn Kirchheim stürzte durch ein 3. Tor den bisherigen Torwartstürmer wieder her. Ein schöner Flankelauf des Mannheimer Linksaußen, Weigold, brachte das 2. Tor für 1907. Kirchheim wurde nun stark bedrängt verteidigte aber sehr zögerlich. Einen gut platzierten Strafstoß für Mannheim hielt Kirchheims Torhüter präzise. Bis zum Schluß drängte 07 stürmisch, konnte aber zu keinem Erfolge mehr kommen, dagegen war die Platzmannschaft kurz vor Schluß durch einen überausenden Vorstoß noch erfolgreich so daß das Endresultat 4:2 für Kirchheim lautet.

Bei 1907 konnte sich gestern der Sturm nicht entfalten. Nur der Rechtsaußen Wiser war in guter Form. Die Hintermannschaft beschränkte in der zweiten Halbzeit. Kirchheims Torhüter zeigte hoffnungsvolle Leistungen. Durch Energie und Eifer im Verein mit dem Torwart des eigenen Plages gewann Kirchheim die beiden Punkte. Schiedsrichter Cassel (Frankenthal) leistete sich einige Fehlentscheidungen.

**J. C. Arminia Rheingönheim — Union Ludwigshafen 4:2 (2:1)**

Zum letzten Verbandsspiel trafen sich am gestrigen Sonntag obige Gegner auf dem Arminiaplage in Rheingönheim. Keine Partei vermag aus sich herauszugehen oder sich zusammenzufinden. Planlos wandert der Ball hin und her. Ein Schuß aus nächster Nähe sängt Röh famos. Aus der 1. Ecke für Union schießt Röh das 1. Tor. Im Gegenstoß verweist die Verteidigung Unions einen Handstreich, der von Arminia zum Ausgleichstor verwandelt wird. 1:1. Eine schöne Flanke des Arminia-Linksaußen, der der Mittelläufer in günstiger Stellung über den Kopf. Einen weiteren Handstreich verwandelt Rheingönheims Mittelläufer prompt 2:1. Mit diesem Ergebnis geht man in die Halbzeit.

Mit dem Wechsel beginnt ein etwas scharfes Spiel mit einigen unliebsamen Auswüchsen. Dörzyp und Gerner werden wiederholt verworrt und alsdann vom Felde verwiesen, so daß Union den Kampf mit 9 Mann zu Ende führen muß. In der 10. Minute kann Hübner ein weiteres Tor für Arminia erlangen. 3:1. Nun sind die Rheingönheimer stark im Vorteil und da auch die Verteidigung des Gegners heute schwach ist, bucht Arminia bald sein 4. Tor. Eine weite Vorlage des Mittelläufers erzielt der Linksaußen und sendet mit Flankenschuß ein, 4:1. Röh kann dann 15 Minuten vor Schluß frei durchlaufen und ein Tor ausfallen, so daß das Endresultat 4:2 für Rheingönheim lautet.

Anfänglich war der Arminia-Sturm gänzlich unfähig, erst in der zweiten Hälfte kam etwas Schwung hinein. Der Linksaußen und besonders der Mittelläufer sind zu erwähnen.

Union hatte wohl einen sehr schlechten Tag. Die unzulässige Aufstellung und besonders der schwache Sturm, der zu keinem bescheidenen Schöpfung kam, haben den Sieg verfehrt. Der Schiedsrichter konnte nicht bestreiden.

**J. G. 1914 Oppau — Pfalz Ludwigshafen 1:3 (0:0)**

Die obige Begegnung in Oppau gestaltete sich zu einem harten Treffen. Die Pfälzer verließen zunächst das Spiel in die Hälfte des Gegners, doch es fehlt an der Enthusiasmus des Innenstades. Mit forschem Spiel verteidigen es die Einheimischen allmählich auch ihrerseits gefährlich zu werden, so daß in der ersten Halbzeit ein durchweg offenes Spiel zu sehen ist. 0:0.

Nach Seitenwechsel geht Pfalz durch einen Handstreich in Führung (Schmid). Oppau erwidert mit ganz energielosen Angriffen, die jedoch durch eine aufmerksame Verteidigung unterbunden werden. Sodann gelingt es den Pfälzern durch einen Eckball von Silber ein zweites Tor zu erzielen, dem der gleiche Spieler kurze Zeit darauf Nummer 3 folgen läßt. Die Einheimischen bestreiten sich immer noch nicht geschlagen und es gelingt ihnen auch, ein verdientes Tor zu erzielen. 3:1 für Pfalz.

Die Gesamtleistung des Siegers ist gegenüber den letzten Spielen als besser zu bewerten. Die Hintermannschaft konnte ruhig aufgestellt, während in der Stürmerreihe erneut die Energie vor dem Tore vermisst wird. Oppau hatte kein Glück in einem großen Eifer, der jedoch schädlich wirken mußte, weil dadurch die Mannmächtigkeit der Aktionen verloren ging. Bis sehr hart ermis sich das Schlusstrich. Der Schiedsrichter traf gute Entscheidungen.

## Das Wichtigste vom Sonntagsport

Der süddeutsche Meister V. f. R. Mannheim verliert gegen Phönix Ludwigshafen mit 2:3.

- \* **Vorkämpfe in Gelsenkirchen:** Samson-Börner schlägt den hiesigen Meister Rofe 1. o.
- \* **Handball-Verbands Spiele im Rheinbezirk.**
- \* **Rugby in Heidelberg.**
- \* **Pferderennen im Reich.**
- \* **Das Berliner Reitturnier; glänzender Verlauf.**
- \* **Die Bogabteilung von V. f. R. besiegte Kaiserslautern.**

## Weitere Ergebnisse der Sonntagspiele

- Süddeutschland**
- Rheinbezirk**
- Phönix Ludwigshafen — V. f. R. Mannheim 3:2. F. C. Pirmasens — 1908 Mannheim 4:1.
- Kreisliga**
- Niederrhein:** Phönix Mannheim — J. V. Hofenheim 3:0. Borussia Mannheim — V. f. T. u. R. Feudenheim 1:4. Germania Friedrichsfeld — V. f. B. Heidelberg 2:3. F. C. Kirchheim — Spvg. 1907 Mannheim 4:2. U. G. 98 Schweigen — Spvg. Pfaffstätt 2:3.
- Vorderpfalz:** F. G. 1914 Oppau — Pfalz Ludwigshafen 1:3. Arminia Rheingönheim — Union Ludwigshafen 4:2. J. G. Speyer — J. G. Frankenthal 5:3.
- Hinterpfalz:** J. G. Kaiserslautern — V. f. R. Pirmasens 1:2. S. C. 06 Pirmasens — V. f. R. Kaiserslautern 0:3. Pfalz Pirmasens — J. G. Rindweiler ausgefallen. Olympia Kaiserslautern — Phönix Kaiserslautern 2:5.
- Odenwaldkreis:** Union Darmstadt — Spvg. Sandhofen 1:0. Spv. Amicitia 09 Biebrich — Olympia Kompertheim 1:2.
- Bogern:** Schwaben Augsburg — V. f. R. Fürth 1:3. Spvg. Fürth — Bayern München 3:2. 1. F. C. Nürnberg — Moser München 2:0.
- Bezirk Württemberg/Baden:** S. C. Stuttgart — Riders 0:0. V. f. R. Heilbronn — Birkenfeld 2:0. Karlsruhe F. V. — V. f. B. Stuttgart 5:1.
- Bezirk Rheinhessen/Saar:** Mainz 06 — 06 Rofel 8:0.
- Mainbezirk:** Eintracht Frankfurt — WGB. Rürnberg 1:4.
- Rheinbezirk:** Phönix Ludwigshafen — V. f. R. Mannheim 3:2. F. C. Pirmasens — 08 Mannheim 4:1.

## Handball

**Handball-Verbands Spiele**

Die Verbandsspiele des gestrigen Sonntags nahmen durchweg den in den Vorkämpfen erwarteten Verlauf. Doch jedoch Phönix die Hofenspieler mit 4:1 und Pfälzer Heidelberg seinen Kameraden aus Mannheim sogar mit 8:2 aus dem Felde schloßen konnten, kam überraschend. Auf dem V. f. R. Platz wurde erbittert gekämpft, jedoch war über die Torhüter sehr klein. V. f. R. Redarau holte sich mit 1:0 Sieg und Punkte.

**Polizei Heidelberg — Polizei Mannheim 8:2**

Das Spiel der beiden Polizeisportvereine nahm einen sensationellen Verlauf. Wohl traut man der Heidelberger Polizei, insofern ihres besseren Glanzspieler, einen Sieg zu, doch aber die Niederlage der Mannheimer so katastrophal werden würde, daran dachte niemand. Besonders der Innensturm der Heidelberger erwies sich als ungemein gefährlich und warf, aus allen Wogen, trotzdem die Mannheimer Polizei gegen Schluß mächtig aufkam, gelang es ihr nicht, das Torergebnis für sich günstiger zu gestalten.

**M. T. G. — V. f. L. Redarau 0:1**

Was niemand geglaubt hatte, traf beim Spiel obiger Gegner ein. M. T. G. mußte sich trotz besseren Spiels und noch dazu auf eigenem Plaze von den Redarauern schlagen lassen. Mit dieser Niederlage scheidet M. T. G. aus der Reihe der Meisterschaftsvereine aus, moegen V. f. L. Redarau den Anschluß wieder gefunden hat.

**V. f. R. — Phönix Mannheim 1:4 (0:1)**

Auch dieses entscheidende Treffen um die Führung geht nun der Vergangenheit an. Der Meister bestätigte erneut seine gute Form und V. f. R. mußte auf eigenem Plaze mit 4:1 die Segel streichen.

Hauptsächlich um 3 Uhr gibt Herr Welper vom Polizeisportverein Mannheim den Ball frei. Phönix hat Anspiel, der Angriff endet jedoch mit Aus. Ueberausendendweise erzielt der Meister schon in der zweiten Minute durch entschlossenes Dazwischenfahren seines Mittelläufers das 1. Tor. V. f. R. strengt sich nun mächtig an, um den Ausgleich zu erlangen, kann jedoch die Halbzeit nichts an dem Ergebnis ändern und mit 1:0 geht es in die Pause.

Anspiel und Ausgleichstor fallen beinahe zusammen. Bei dem Stande von 1:1 nimmt das Spiel einen schärferen Charakter an. Im Endkampf beweisen die Gäste ihre Ueberlegenheit. Der Halb- und der Rechtsaußen zwingen den V. f. R. -Stürmer noch dreimal den Ball aus dem Netz zu holen. Trotz verzweifelter Gegenwehr der Einheimischen wird an dem Stande nichts mehr geändert. Mit 4:1 verläßt Phönix als Sieger den Platz.

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

Für Samstag hatten sich die Mannheimer in Erinnerung an das, anlässlich des Stuttgarter Turniers d. J., mit Jahn ausgetragene Spiel dieselben nach hier verpflichtet. Sie hatten fürwahr keinen Hehlgeiz getan, denn Jahn ist zurzeit in sehr guter Form. Die Münchener kamen gegen 3 Uhr an und stellten sich um 3 1/2 Uhr den Schiedsrichtern Jost und Krebs. Die Mannschaften fanden sich wie folgt gegenüber:

München (mit 2 Mann Ersatz): Laubmeier; Wittmann, Höll; Dr. Diemeier, Fickel; Schlemmer, Dr. Schmitz, Schmid, Müller, Pfister.

Mannheim (mit 3 Mann Ersatz): Schumm; Stöckberger, Kubel; Ruff I, Reichert, Rausch; Ruff II, Schlenowski, Rohmeyer, Spies, Kermas.

Das Spiel begann mit beiderseitigen schnellen Vorstößen, die vorerst zu keinen Erfolgen führten. Während hier der Mannheimer Torwart einen bekannten Schlemmer-Schuß glänzend zur Ecke lenkt, ist es auf der anderen Seite der rechte Verteidiger, an dem die bestgemeinten Kombinationsangriffe der Mannheimer scheitern. Doch allmählich kommen die Gäste infolge größerer Schußsicherheit, trotz ausgeglichener Spiels, zu drei Toren, wobei der Torwart, da er über den Ball nicht, den Gästen zu einem billigen dritten Tore verhoff.

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**Turnverein Mannheim von 1846 1 — Jahn München 1 2:6 (0:3)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

Mit diesem Spiele begann die Schlussrunde der Meisterschaftsspiele im Rheinbezirk. Erwartungsgemäß konnten die Lindendrücker ihren Sieg vom Vorspiele nicht wiederholen und mußten sich ziemlich hoch geschlagen begeben.

Das Treffen begann mit einer leichten Ueberlegenheit der Platzmannschaft, die Gäste wurden aber in Durchbrüchen gefährlich. Ein solcher führte in der 15. Minute nach Vorlage des Linksaußen durch den Halbtürmer Teufel zum 1. Tore. 1:0 für Mannheim.

Bismarck drängte aber diesen ungedacht weiter, aber erst kurz vor Halbzeit gelang es dem Mittelstürmer Bergel auszugleichen. 1:1.

Nach Wiederbeginn waren die hinterpfälzer tonangebend. In der 60. Minute schah der Halbreche des Führungstor. 2:1.

Pirmasens schnürte dann die Mannheimer vollständig ein, doch deren Torhüter Spahr war in guter Form. Dieser konnte jedoch nicht verhindern, daß Bergel ein 3. Tor erzielte. Die dauernde Ueberlegenheit führte durch den rechten Außenstürmer Herbst zum 4. und letzten Tore. Schiedsrichter Kossel (Stuttgart) leitete das Treffen gut. Die Platzmannschaft gewann verdient und zeigte eine ausgezeichnete Gesamtleistung, nur Bado hatte einen schwachen Tag. Er hatte im Torhüter seinen meißten besten Mann, auch die Verteidigung sowie der Mittelstürmer Edelblut konnten gefaßt. Von den Stürmern war nur Dolland gefährlich.

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**

**J. C. Pirmasens — Mannheimer Fußballklub 1908 4:1 (1:1)**



Das Berliner Reitturnier

Die große internationale Pferdebau des Reichsverbandes für Jugend und Prüfung deutschen Warmbluts, die sich in der Sportarena am Kaiserdamms bis zum 8. November hinzieht, begann am Freitag mit einem bedeutungsvollen Vorspiel auf der Grunewald-Reisenbahn. Die Veranstaltung wurde mit dem Geländeeritt der holländischen Reiter, für die der Start im Hindernispart Dinkel Toms Hütte festgelegt war, eingeleitet. 82 Reiter mühten zunächst fünf Hindernisse nehmen, dann einen steilen Hang hinab und hinaufklettern, um sich in nördlicher Richtung nach der Grunewald-Reisenbahn in Bewegung zu setzen. Auf dem Gelände der Bahn waren noch fünf Hindernisse zu nehmen. Der Reiter war an sich nicht schwer, jedoch wurde ein Wassergraben fünf Teilnehmer zum Verhängnis. Inzwischen waren in Potsdam fünf Teilnehmer zum 50 Kilometer Dauertritt der großen Gebrauchsprüfung auf die Reise geschickt worden. Infolge des starken Regens mit einträgender Leisung, beim vorjährigen Dauertritt hatte es sich herausgestellt, daß die Sprünge zu leicht waren. Man hatte deshalb es den Bewerbern diesmal bedeutend schwerer gemacht, wie sich nachher herausstellte, sogar zu schwer. Mit 15 hobigen Hindernissen, mehrere zwei- und dreifacher Art war der Weg gepflastert. Über den zweiten Sprung, einen großen Graben aus einem Kartoffelfelder heraus, kamen nur zwei Pferde, und zwar Mittelmeister Seer mit Rirke und der Ungar Graf P. v. Almásy mit Dancer. Der Trakehner Jurist kam ebenfalls hinüber, warf aber beim Ausreiten seinen Reiter, Prinz Friedrich Sigmund von Preußen, über den Hals ab. Den folgenden, komplizierten dreifachen Sprung nahmen nur Jurist und Dancer fehlerlos. Rirke machte zwei, die anderen noch mehr Fehler. Das letzte Hindernis im Döberitzer Gelände wurden allen Teilnehmern zum Verhängnis. In einem 3,50 Meter breiten Wassergraben mit dahinter liegenden Koppelreiß mußte hineingesprungen werden. Nachdem zwei Reiter hangelassen und herausgezogen werden mußten, strich man dieses Hindernis aus dem Programm. Kurz vor 11 Uhr traf der Ungar Graf P. v. Almásy mit Dancer als Erster auf der Rennbahn ein. In kurzen Zwischenräumen folgten: Oberit v. Mantel auf Mittelmeister Bolts Teil, der Ungar Oberit v. Remeth mit Bobolna, Prinz v. S. v. Preußen mit Jurist und Altm. Seer mit Rirke, die beiden letzten zu Fuß. Nach längerer Pause beendete auch noch Oberit v. Mantel mit Dancer den Geländeeritt. Die sechs Teilnehmer hatten dann auf der Rennbahn noch einen Jagdschloß über 3000 Meter zu absolvieren, den Reih und Reiter in bewundernswürdiger Weise hinter sich brachten. Zwei Bewerber waren bei dem Dauertritt auf der Strecke geblieben und zwar Hauptmann v. Heydenreich mit Trojan und der Holländer Hym, die Krupp mit Schütz. Das Ergebnis der großen Gebrauchsprüfung wird erst am Sonntag nach dem Jagdspringen in der Halle ermittelt.

Bei frostem Sonnenschein begann um die Mittagszeit in Anwesenheit einer bei öffentlichen Turnieren ungewöhnlich starken Zuschauermenge das Jagdspringen um den mit 14000 Mk. dotierten Großen Preis von Berlin mit Totolotobetrieb. Auf einer Strecke von etwa 1000 Metern waren 16 hobige Hindernisse zu nehmen, die an die Reiter die denkbar schwersten Anforderungen stellen. Somit hätte es wohl nicht passieren können, daß routinierte Reiter mit erprobten Pferden wie Hr. von Bangen über 30, und Graf Hohenau über 20 Fehler machten. Nachdem fünf Bewerber am Wassergraben gescheitert waren, entschloß sich die Turnierleitung, den Graben zu sperren. — Die Abwicklung des Jagdspringens war leider sehr schleppend. Nachdem einsetzender Dunkelheit mußte das Programm nach der zweiten Abteilung abgebrochen werden und wird am Sonntag vormittag 9 Uhr mit den beiden restlichen Abteilungen fortgesetzt. — Die Ergebnisse Großer Preis von Berlin, Jagdspringen. 1. Abt.: 1. Hr. v. Bangens Rosa (Bel.), 15 Fehler; 2. v. Knobelhorst (Bel.), 19 Fehler; 3. Westdelf Bereng (Bel.), 21 Fehler; 4. v. Gners Königsberg (Bel.), 23 Fehler. Tot.: 103; W.: 23, 18, 30, 44, 18 Teilnehmer. — 2. Abt.: 1. Dr. Marquardts Schelle (H. Roman), 16 Fehler; 2. Hr. v. Romens Hans (Bel.), 18 Fehler; 3. Hym, v. Diehs Bent (Bel.), 21 Fehler; 4. Thommsen Pepin (Hauptm. v. d. Weid), 22 Fehler. Tot.: 50; W.: 25, 16, 22, 17, 11 Teilnehmer.

Die beiden restlichen Abteilungen des Jagdspringens um den Großen Preis von Berlin wurden am Sonntag vormittag auf der Rennbahn Grunewald ohne Totobetrieb abgewickelt. Man bekam weit bessere Leistungen zu sehen als am Vortage. Der Sieger des Großen Preises schloß sich in der 4. Abteilung heraus. Hier brachte Herr W. Spilner den Fuchshund „Wergenglanz“ in imponierender Manier mit drei Fehlern in der lateinischen Zeit von 11. über die schwere Bahn. Herr Pulvermann trat ebenfalls mit drei Fehlern bis zum letzten Hindernis, verschloß es aber dort. Ammerlin wurde er mit acht Fehlern Zweiter im Gesamtergebnis vor Hr. v. Lüdinghausen „Prinz XI“ unter Hr. v. Bangen mit 9 und F. Weiss „Sempre avanti“ unter Graf Hohenau mit 10 Fehlern. Der Favorit „G. Roth“ sprang zunächst alles fehlerlos, riß aber zum Schluß ein Hindernis nach dem anderen. Der Schweizer Hauptmann v. d. Weid kam am Probe-sprung zu Fall und überließ die Steuerung seiner Pferde Altmásy und Bang den ungarischen Hauptmann v. Weid, der sich jedoch auf den fremden Pferden nicht auszeichnete. — Die Ergebnisse: Großer Preis von Berlin, 3. Abt.: 1. Hr. v. Lüdinghausen Prinz XI, Hr. v. Bangen, 9 Fehler; 2. F. v. Pulvermanns Sempre avanti (Bel.), 12 Fehler; 3. G. v. Ahnen und Altm. Marquardts Fuchshund VIII, (Altm. Roman), 13 Fehler; 4. H. Spier und W. Spilners Wern III, (W. Spilner), 15 Fehler, 13 Teilnehmer. 4. Abt.: 1. Hr. v. Swinburnes Rocopolans (W. Spilner), 3 Fehler; 2. H. v. Pulvermanns Weiser Hirsch (Bel.), 8 Fehler; 3. F. Weiss Sempre avanti (Graf Hohenau), 10 Fehler; 4. Hr. v. v. Lüdinghausen III, (H. v. Dornetow), 18 Fehler, 12 Teilnehmer.

Der erste Nachmittag in der Sportarena Unter den denkbar günstigsten Auspizien nahm das Reitturnier in der Arena am Kaiserdamms nach dem Vorspiel auf der Grunewald-Reisenbahn am Sonntag nachmittag seinen Anfang. Der zweite Raum der Halle, die den Tag den besten Sonnenschein die Abhaltung der Prüfungen bei natürlichem Licht erlaubte, war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, wogegen die Erwartung, den Weichsprüfungen zu sehen, einen großen Teil beigetragen hat. Leider war am frühen Vormittag eine Wolke eingetroffen, da der Reichspräsident nach nicht von Hannover zurückgekehrt ist. Trotzdem war die Regeneration des Publikums über das Gebotens groß, was kein Wunder war, denn alle Konfuzionen waren von zahlreichen Bewerbern mit äußerlichem Material bestritten. Der Hauptmann des Tages, dem Auftreten der Wiener Spanischen Hof-Schule gingen eine Reihe Material- und Einigungsprüfungen voraus, die von Riesenfeldern bestritten, trotzdem glatt und präzis abwickelt wurden. Dann folgte eine Quadrille, tadellos ausgeführt von 21 Welter Geangten, die lauten Beifall wuchert. Die Überführung der Wiener Spanischen Hof-Schule bot den Zuschauern ganz neues. Das äußerliche Material, bis auf einen Braunen durchweg Schimmel, in ganz vollendeter Weise durchgeführten, zeigte die berühmtesten Ganaden der hohen Schule in einer Weise, die den Franzosen entzückt und den Laien zur Bewunderung hinriß. Den Abschluß der Vorführung bildete die Schloß

über der Erde — förmliche Luftsprünge der Pferde — und eine mit bewundernswürdiger Präzision gerittene Quadrille vier bildschöner Hengste.

Die Ergebnisse:

Materialprüfung I. Reitprobe, a) leichte Pferde: 1. Turnierhall Viermanns Gladiateur (Waj. Bärner), 2. def. Manas (Stedding), 3. Belgard Stalls Seabell (Gräfin Dehm), 4. Hr. R. Kubales Aristokrat (Dir. Trapp); 15 Teiln. — b) mittlere Pferde: 1. Prinz Friedrich Sigismund von Preußen Sid (Bel.), 2. Stall Weizens Cherubim (Staed), 3. F. Wagners Klinglor (Stallm. Köhler), 4. v. Jipenich-Wederns Parodievogel (D. Stehbeck); 18 Teiln. — c) schwere Pferde: 1. Wilt. Tichies Invictus (Leppins), 2. R. Weigands Robold (Bel.), 3. F. Krauses Corinne (Kraus jun.), 4. Prinzessin zur Lippe Jumbo (v. Pant-schuldigen); 15 Teiln. Einigungsprüfung (Einigungsprüfung) 1. Reit- und Fahrprobe Einshorns Pampa (Waj. a. D. Bieler), 2. def. Holfat (Reyer) 3. G. Menpows Cecilia (Bel.); 7 Teiln. — Für Pferde über 1,65 Meter Handmaß: 1. R. Wolff-Wieghaus Rom (Stallm. Koebke), 2. def. Dämon (Bel.), 3. Reit- und Fahrprobe Einshorns Jels (Weber); 7 Teiln. — Dressurprüfung für Reitsperde: 1. Leib-lotts Sultan (Oberit Kradie), 2. Turnierhall Viermanns Roll (Waj. Bärner), 3. Frau Dr. A. Hans's Ben 3 (Zad), 4. Graf Gottschalks Abendsonne (Waj. Wolger); 22 Teiln. — Gruppen-springen: 1. Gräfin Almásy v. Prinz Sigismund v. Preußen, 2. Graf und Gräfin Hohenau, 3. Hr. v. Opel u. Oberit. Jungschauen, 4. Hr. Kolgen u. Oberit. Voempel; 16 Teiln. Einigungsprüfung für Damenzeitpferde, a) leichte Pferde: 1. Graf Gottschalks Abendsonne (Hr. Gottschalk) 2. Hr. v. Schierstedts Herz Bupa (Hr. v. Gottberg), 3. Frau Franke's Damis (Bel.); 13 Teiln. — b) schwere Pferde: 1. Dir. Heiders Deau (Hr. Heiler), 2. Hr. Reichmanns Melona 2 (Hr. Franke), 3. Platts-Voigtsteds Erminister (Hr. Heiler); 10 Teilnehmer.

Wintersport

Wintersportnotizen aus dem Eislauf

Organisationsänderung im Deutschen Eislaufverband. Der Deutsche Eislaufverband hat seine bisher in lockerer Form bestehende Organisation nach dem Muster der anderen Wintersportverbände umgestaltet und in fester Form dadurch gebracht, daß anstelle der Einzelvereine oder Verbände nur die Landesverbände treten, die ihrerseits im Deutschen Eislaufverband zusammengeschlossen werden. Es wurden folgende Landesverbände geschlossen: Bayerischer Eislaufverband, Süddeutscher Eislaufverband, Nordwestdeutscher, Norddeutscher, Ostdeutscher, Niedersächsischer, Oberdeutscher Eislaufverband und Sachsen-Thüringischer Eislaufverband. Gleichzeitig wurde die bisherige Beitragsleistung der Vereine abgeschafft und eine Kopfsteuer eingeführt, diese beträgt im kommenden Winter eine Mark.

Eislaufmeisterschaften nur gegen Anerkennungsgebühr. Der Deutsche Eislaufverband hat beschlossen, fortan alle Meisterschaften nur nach gegen Entrichtung einer Anerkennungsgebühr zu vergeben. Die Veranlassung für den Beschluß muß man in finanziellen Ermüdungen des Verbandes suchen.

Platzmarkt-Dreitung im Eisport. Der Deutsche Eislaufverband hat für den ferneren beabsichtigten Bau von Eislauf-

bahnen in verschiedenen Städten beschlossen, einen Platzmarkt zu ernennen, der mit seinem fachlichen Wissen als Berater zugezogen werden soll. Die Schaffung von Eislaufbahnen ist zunächst für Frankfurt a. M. und Dresden geplant.

Die Deutschen Eislaufmeisterschaften 1926. Die „mittlichen“ Wettbewerbe im Deutschen Eislauf wurden vom Deutschen Eislaufverband wie folgt vergeben: Der Schwarzwald erhält die Schnelllaufmeisterschaft und zwar nach Titisee, die Kunstlaufmeisterschaft wird dem Berliner Eislaufverein übertragen, die Eishockeymeisterschaft dem Bayerischen Eisportverband für Rißsee oder Tegernsee, die Eishockeymeisterschaft dem Berliner Schlittschuhklub.

Der Eislauf bei den Deutschen Wintersportspielen 1926. Bei den Deutschen Wintersportspielen 1926 werden die Konkurrenzen des Eislaufes im Schwarzwald ausgetragen und zwar in Triberg die Wettbewerbe im Kunstlauf und in Titisee für den Schnelllauf. Der Deutsche Eislaufverband hat als omfängliche bevollmächtigte Vertreter hierfür ernannt für Triberg Dr. Red. Triberg, für Titisee Dr. Engelhard-Frankfurt a. M. Die beiden Herren sind zugleich Kampfsportleiter der für sie in Frage kommenden Veranstaltungen. Die Konkurrenzen der Wintersportspiele beginnen in Triberg am einem Samstag, die in Titisee schließen sich an. Als Termin dürfte die Woche von 23. bis 30. Januar in Frage kommen.

Literatur

Eberhard von Kiehl: „Naturdenkmäler unter den Jagdländern Deutschlands“. Heger-Verlag, Göttingen, 1925. 25, 349 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Eberhard von Kiehl hat in seinem Buch: „Naturdenkmäler unter den Jagdländern Deutschlands“ ein Werk, das geschrieben werden mußte, angefertigt, der leider gar zu vielen Folgen der Nachkriegszeit, die sich in erschreckendem Maße auch bei vielen unserer heutigen Jäger bemerkbar machen, hier in erster Linie in Form rücksichtsloser Schieß- und Vernichtungswut allem gegenüber, was diesen „Nachjägern“ vor die Sinne kommt. Der Verfasser verfaßt, in ansehnlichen Naturdenkmälern, jedoch auf wissenschaftlicher Grundlage, die einzelnen Tierarten in ihrem Tun und Treiben und mit der ihnen eigenen Bondhaft; als Hintergrund uns vor Augen zu stellen. Die als „unabhängig verfolgte, zum im Aussterben begriffene jagdbare Tiere dringend eines Schutzes bedürfen oder gar schon als Naturdenkmäler gewertet werden müssen und danach zu behandeln sind. So werden uns in äußerst ansprechender Weise Hirsche, Wildschweine, Wölfe, Biber, Luchs, Wildkatze, Strauß, Geyser, Bonobos, Ihu, Kuerhuhn, Schwarzkorn, Komoran in ihrer ganzen Eigenart näher gebracht. Jede zum Waid, zur Tierwelt, zur deutschen Heimat, Wilderern und Waiderechtigten frechen aus jedem dieser Kapitel. Geringfügige, jagdliche und wissenschaftliche Angaben vertiefen das Ganze.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Wambolmer Zeitung, G. m. b. H., Wambolm, 3 & 2. Direktion: Ferdinand Heine. Korrespondent: Kurt Richter. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Ulrich Richter; für das Feuilleton: Dr. Fritz Kommer; für Kommunalpolitik und Solches: Richard Schöneberg; für Sport und News aus aller Welt: Wido Müller; für Handbuchsrichten und den Obigen: abstanten T. U. Franz Richter; für Anzeigen: J. Bernhardt.

Schach

Beilage Nr. 38

Partie Nr. 357 Jubiläumsturnier Debroezin 1925. (Aus der Wiener Schachzeitung.)

Table with chess board notation for Partie Nr. 357. Columns: Weiß: Johner, Schwarz: Dr. Tartakower. Moves listed in algebraic notation.

1. Notwendig, bevor e2-e4 gespielt wird, weil sonst d5-b4 käme. — 2. Jetzt steht Weiß auf Gewinn. Johner rüsst mit seinen beiden mächtigen Läufern bereits zum entscheidenden Angriff. — 3. Mit diesem Bauernopfer wird dem feindlichen Springer das wichtige Feld d5 versperrt. — 4. Schwarz ist in einer verzweifelten Lage. Aber mit unerschütterlicher Ruhe macht Schwarz die stärksten Verteidigungszüge. — 5. Hier kam Tal-e1 sehr in Betracht. — 6. Der entscheidende Fehler, mit Le2 hätte Johner die Partie gewonnen. — 7. Ein diabolischer Zug.

Partie Nr. 358 (Aus „Mein System“ von A. Nimzowitsch.)

Table with chess board notation for Partie Nr. 358. Columns: Weiß: Sämisch, Schwarz: Nimzowitsch. Moves listed in algebraic notation.

1. Schwarz befestigt seine Stellung. — 2. Nimzowitsch strebt danach, den Punkt c2 zu besetzen, was Sämisch unter Preisgabe von 2 Tempis durch den nachfolgenden Abtausch verhindert. — 3. Weiß wird vom Gegner in der Entwicklung zurückgedrückt und regelrecht massiert. — 4. Ein prach-

Montag, den 2. November

volles Figurenopfer, durch welches Schwarz zwei Bauern einstreicht und unwiderstehlichen Angriff erhält. — 5. Dort steht die Dame sehr schlecht. Aber es gibt für Weiß bloß noch Zwangszüge. — 6. Die weiße Dame ist eingesperrt. Die weißen Offiziere sind bewegungsunfähig und geradezu stranguliert. Die weiße Partie muß daher durch Zugzwang rasch zugrundegehen, weshalb Sämisch mit gutem Grunde die Waffen streckt.

Aus dem Schachleben.

Das Winterturnier des Schachklubs in Ludwigshafen ist in vollem Gange. Der Endtermin ist auf 1. März festgesetzt. Es beteiligen sich daran 38 Mitglieder, und zwar je 7 in der ersten und zweiten Klasse, 13 in der dritten Klasse und 11 in der vierten Klasse.

Aus dem Münchener Schachleben. Bei dem in diesen Tagen ausgetragenen Rückspiel zwischen Schachklub München-Ost und Schachklub München-Süd siegte der Schachklub München-Süd mit 12½ : 5½.

Die Differenzen zwischen dem Deutschen Schachbund und dem Brandenburgischen Schachverbande haben sich weiter verschärft und es ist seitens des letzteren „erlaubt, sich zu einem Deutschen Schachverband mit eigenen Turnieren auszubauen. Sonst pflegt immer in der Einigkeit die Stärke zu ruhen; aber im Schachleben scheint man diesen alten Grundsatz nicht anerkennen zu wollen. Das Ziel der Zusammenfassung sämtlicher Vereine als Verbände in einem politisch absolut neutralen größeren Deutschen Schachbund, ist, wie das „Deutsche Wochenschach“ bemerkt, ferner gerückt als je.

Der Termin für den Beginn des internationalen Großmeisterturniers in Moskau ist auf den 9. November verschoben worden, während er anfänglich auf den 5. November festgesetzt war. Durch die Teilnahme von Capablanca und Dr. Emanuel Lasker wird dieses Turnier zu einem Schachereignis von allergrößter Bedeutung gesteigert. Von den sonstigen Großmeistern nehmen alle außer Nimzowitsch und Aljechin teil, die beide aus politischen Gründen Bedenken dürfen, von der Einladung der Sowjetregierung Gebrauch zu machen. Die Turniertkosten werden sämtlich vom Staate getragen. Außer den beiden Weltmeistern kommen als Favoriten für das Siegerergebnis hauptsächlich Vidmar, Rubinstein und Bogoljubow noch in Betracht.

Schachländerkampf Deutschland-Holland. Die erste Runde des Länderkampfes, an welchem sich auf jeder Seite 61 Spieler beteiligten, endete mit einem Erfolg der Deutschen, die 23 Partien gewannen, 18 verloren, während 14 remis endeten. Die noch nicht beendeten sechs Partien sehen ebenfalls die deutschen Spieler im Vorteil.

Large advertisement for Kramp's goods. Text: 'Zuerst zu Kramp's Gelegenheitskäufe', 'Weitunter Preis: Posten Seidenstoffe, Wollstoffe, Mantelstoffe, Herrnstoffe, Pelzstoffe, Baumwollwaren', 'Besonderes: Fertige Schürzen, Tischwäsche, Schlafdecken, farbige Tischdecken billigen Preisen'. Includes Kramp logo and 'D. 3.7 Planken part. u. l. Etage.'



# Mannheim's Stoff-Etage Samson & Co. D1, 1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D1, 1 Eingang durch den Haustür D1, 1

Das Geschäft für sehr billige Textilwaren. ➔➔ Im Eingang sehenswerte Auslagen.

## Der Monat November bringt auf der großen Stoff-Etage

So lange Vorrat reicht!

in Bezug auf Preise und Qualitäten

So lange Vorrat reicht!

# Grosse Ueberraschungen

Jetzt können Sie ihren Bedarf allerbilligst eindecken und bietet sich die allergünstigste Kaufgelegenheit zum Einkauf für das

# Weihnachts-Fest

Baumwollwaren	Seiden-Stoffe	Kostüm-Stoffe	Mantel-Stoffe	Herren-Stoffe
<b>Sport-Finell</b> 49 Pf hell und dunkel Mtr.	<b>Gestreifte Wasch-Selde</b> 1.48 für Blusen u. Kleider Mtr.	<b>Kostüm-Stoffe</b> ca. 130 cm brt. in prakt. Tönen Mtr. nur 1.95	<b>Reinw. Sport-Frausch</b> ca. 140 cm breit in Holz-erben . . . Mtr. 2.95	Wir haben uns entschlossen sämtliche Herrenstoffe, wirklich gute Qualitäten <b>Enorm billig</b> in den Verkauf zu bringen.
<b>Weißer Croisé</b> 85 Pf gerauht, kräftig Ware Mtr.	<b>Damasse-Futter</b> 2.95 ca. 70 brt., schöne Must. Mtr.	<b>Reinwolle Donegal</b> ca. 130 cm brt. auch für Mäntel . . . Mtr. 2.95	<b>Schwere Mantel-Stoffe</b> ca. 140 cm breit moderne Farben Mtr. 3.95	➔➔ <b>Posten I</b> Gepuschte <b>Herrenstoffe</b> 140 cm neue 40 cm breit für praktische Anzüge . . . Mtr. 9.20
<b>Kleider-Veloutine</b> 89 Pf schöne Muster . Mtr.	<b>Einfarbige Seide</b> 2.95 ca. 90 art., viele Farb. Mtr.	<b>Kostüm-Gabardine</b> ca. 130 cm breit, reine Wolle in mar. u. u. schwarz . . . . . Mtr. 3.95	<b>Mouliné-Frausch</b> ca. 140 cm breit viele Farben . . . Mtr. 4.95	➔➔ <b>Posten II</b> <b>Herrenstoffe</b> 140 cm in ganz neuer Ausmusterung darunter blaue Kammerwa. . . . . 12.50
<b>Weißer Bett-Damast</b> 1.95 130 cm brt., gestreift Mtr.	<b>Neuartige Wasch-Selde</b> ca. 80 brt., sehr elegant Mtr. 3.90	<b>Kostüm-Zibeline</b> 130 cm breit, sehr modern . . . . . Mtr. 5.90	<b>Velour de laine</b> 130 brt., Mäntel Mtr. 5.90	➔➔ <b>Posten III</b> 140 cm breite <b>Elegante Herrenstoffe</b> 14.80 in ganz neuer Ausmusterung Mtr.
<b>Bettuch-Haibleinen</b> 1.95 ca. 150 cm breit . Mtr.	<b>Röper Samt</b> ca. 70 cm brt. schwarz . . . . . Mtr. 4.90	<b>Kostüm-Cheviot</b> ca. 130 cm breit, reine Wolle, schwarz . . . Mtr. 2.95	<b>Mouliné Velour de laine</b> ca. 140 brt., sehr un. . . . . 6.90	
<b>Hemdentuch</b> 48 Pf kräftige Ware . Mtr.	<b>Eolienne</b> ca. 100 cm brt. in vielen Farb. Wolle mit Seide . . Mtr. 4.90	<b>Kostüm Velour de laine</b> ca. 130 cm breit, in modernen Streifen Mtr. 4.95	<b>Rippen-Velour de laine</b> ca. 140 cm brt., für elegante Winter-Mäntel . . . . . 7.90	

**National-Theater Mannheim**  
Montag, den 2. Nov. 1925  
Vorstellung Nr. 61 Miets E. Nr. 9  
BVB. Nr. 6024-6030, 6701-6150 PVB. Nr. 7001  
Sa. 7100, 7101-7117, 9991-9700, 9181-9750

**Der Strom**  
Drama in drei Aufzügen von Max Halbe  
in Szene gesetzt von Johann-es Heinz  
Ende gegen 10 Uhr  
Anfang 7 1/2 Uhr

**PERSONEN:**  
Frau Philippa Doorn; Julie Sand; Peter Doorn,  
Gardienier und Deschauptmann; Heinrich Doorn,  
Strombauarbeiter; ihre Enkel: Rudolf Weigen, Willy  
Franz; Hedwig Doorn; Eugen Aherer; Renate; Peter  
Doorn; Hans; Dienstmädchen; Helene Leydenus.  
Die Handlung spielt an der Weichsel, der erste Akt  
am neuen Februartag, die beiden andern zehn  
Tage darauf am Nachmittag und Abend.  
Schauspieler: Eno Arndt. - Nach dem 2. Akt große Pause

**Musikverein E. V. Mannheim**  
Montag 7 1/2 Uhr Nibelungensaal  
Heute **Gustav Mahler**  
2. Sinfonie für Soli, Chor und Orchester  
Solist-Mittwoch: Der Chor des Musik-  
vereins Lisa Brechler (Soprano) Jane  
Frend-Nauen (Alt), Arno Landmann  
Orgel, 4. verst Nationaltheaterorchester  
Leitung General-  
musikdirektor **Richard Lert**  
Karten zu Mk. 7.- bis 2.- an den be-  
kannnten Vorverkaufsstellen der Verein u.  
Konzertleitungen G m. b. H. und an der  
Auskasse 10624

**Morgen** Dienstag 9 Uhr  
Casino  
Amenlichbildervortrag über  
**Das sexuelle Problem**  
Näheres siehe Samstag-Insert.  
Eintritt  
Karten N. 2. - 1.50 u. 1.-

**Weinrestaurant Grässer**  
D 5, 6 Tel. 865  
Das Haus der guten Küche  
Gut gepflegte  
offene und Flaschen-Weine  
Mittag- und Abendtisch  
im Abonnement  
zu zivilen Preisen.

Bekannt gut u. billig  
kaufen Sie im  
Sporthaus Wittmann **P 5, 5**

## ALHAMBRA

MANNHEIM P 7, 23

Das Heim der guten Gassen  
**Den größten Bell-H**  
findet die deutsche G.ollim  
in klassischer Fassung



**0 alte Burschenherrlichkeit**  
(Gaudemus Igitur)  
Ein deutscher Studienroman  
vom Rhein u. Neckar in 1 Akten

Das rühmlichst bekannte  
**Landhäuser-Quartett**  
bringt eine Reihe der  
bekanntesten  
Komiker u. Studien-  
teilnehmer zum  
Vortrag

Unser erstklassiges  
Künstlerorchester  
steht unter der Leitung  
des bewährten  
Kapellmeisters  
**Willy Bilz**  
Wegen des großen Andrangs  
zu den Abendvorstellungen  
bitten wir die Nachmittagsvor-  
stellungen zu besuchen.  
Anfang 2.30, 4.30,  
6.30 u. 8.30

**Der schlechteste Herd**  
wird wie alle hergestellt.  
Brennen u. Backen garantiert  
Feines altes Herd- u. Ofen-Reparatur-  
sowie Setzen, Putzen u. Ausmachen.  
Herdachseher F. Krebs, Ofenachseher J 7, 11  
Telephon 8219 580

**Mannheimer Hauswäscherei**  
G. m. b. H.  
Jah. Dipl. Ing. M. Schlotterbeck u. K. Schittler  
Pfundwäsche - Komplettwäsche  
(Schrankfertig) 6180  
Spezialität: Wollwäsche  
Schonendste Behandlung, Chlor und  
scharfe Waschmittel ausgeschlossen.  
Unter ständiger Kontrolle des vereidig-  
ten Chemikers Herrn Dr. Graf, Mannheim  
Fernsprecher Sandhofen Nr. 73  
(Ortsverkehr)

**Schreiber**  
**Eingetroffen**  
Der erste Waggon neue  
**bosn. Pflaumen**  
Korb 45, 55, 60 Pf.  
**Neue Feigen** 45 Pf.  
**ist Tafelfeigen** offen u.  
in Tafel  
**Datteln** 50 Pf.  
**Neue Mandeln** und Haselnusskerne  
**Kristallzucker** 29 Pf.  
5504  
**Schreiber**

**1340 N.S.U. Pers.-Wagen**  
mit elektrischem Licht und Anlasser  
in gutem Zustande unter günstigen  
Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
Angebote unter O. H. 157 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes. 10014

**Junger Mann**  
empfiehlt sich im  
Flicken und Weißnähen  
Angebote unter C. E. 81  
a. b. Geschäftshaus 99129  
Kaufleute mit im Neu-  
anfertigen u. Umbauen  
von Kleidern, Oben-  
aus Hand. In ersten  
Härberei Weber, P 1, 6,  
neben Teuf. 99173

**Sie werden mehr als überrascht sein**  
wenn Sie meine Auswahl  
und meine Preise  
in  
**Samten- und Mantelstoffen**  
sehen.

**Schwarze Köpersamte** 5.80  
70 cm breite, nur elegant solide Ware von M. 5 an

**Farbige Samte** 3.90  
in 15 Farben . . . . . von M. 3 an

**Mantelstoffe** 140 cm breite durchweg  
gute Qualitäten 4.20  
in nur modernen Farben . . . . . von M. 4 an

**Hut-Samte** Enorm billig  
alle mod. Farben 3.90

**Biberette**  
130 cm br. f. Jacken 10.80

**Lindener Sportsamt** 4.50  
70 cm breit, indanthrenfarbig statt M. 5.70  
Krimmer, Sealplüsch unerreicht billig

**HIRSCH**  
R 1, 1 und G 2, 21  
Casino b. Geschw. Gutmann



**Mannheim Hermann Truchs**  
An den Planken Neben der Hauptpost

Paketversand nach allen Stadtteilen



# Im Zeichen der Preissenkung!

<p><b>Seide</b></p> <p>Crépe de Chine 100 cm breit, nur gute Qual. in großen Farben. Sortiment . . . Mtr. 8.90, 7.50, 6.75, 5.35</p> <p>Granit-Seide solide maßgebende Qualität in guten Farbtönen. 80 cm breit . . . Mtr. 3.75</p> <p>Crépe Marocain Wolle mit Seide 100 cm breit. Mtr. 6.75</p> <p>Colonne Gofelt letzte Neuheit, in mod. Farb. 100 cm br. Mtr. 8.90</p> <p><b>Hauskleider-Stoffe</b></p> <p>Kleider-Belour in guten dunklen Toff. 78 Mtr. 1.10</p> <p>Kleider-Belour in modernen Toffen. Mtr. 1.20</p> <p>Schleifrod-Bellind 130 cm breit, in guten Farben . . . Mtr. 3.90</p> <p>Hauskleider-Stoffe logen. 1/2 Welle d. breit Mtr. 1.90, 80 Mtr.</p>	<p><b>Kleiderstoffe</b></p> <p>Schotten nur gute Qualität, in neuen Mustern . . . Mtr. 95, 88 Mtr.</p> <p>Neueste Karos d. breit, erft. Meermar. Fabrikat. Mtr. 1.55</p> <p>Reinwollene Popeline doppeltbreit, isooffenes Farbform. Mtr. 2.35, 2.10</p> <p>Woll-Crépe ganze Wolle, doppeltbreit in aperten Farbtönen Mtr. 4.25</p> <p><b>Weißwaren</b></p> <p>Hoh-Nessel 70/78 cm br., für alle Zwecke. Mtr. 65, 45 Mtr.</p> <p>Hembd Tuch weich und vollbreit. Mtr. 65, 54 Mtr.</p> <p>Kretonne u. Renforce in Qualität. Mtr. 98, 78 Mtr.</p> <p>Kretonne u. Dotblas schwer, befand. harte Einzel Mtr. 1.10</p>	<p><b>Kostüm u. Mantelstoffe</b></p> <p>Kasha nur gute, reines Qual., in allen Farben . . . Mtr. 7.90, 6.90, 4.75</p> <p>Mantelstoffe reine Wolle, 130 cm breit in gut. Farbform. Mtr. 3.90</p> <p>Belour de laine schwere Sammetweiche Qualität, 130 cm br. Mtr. 6.90</p> <p>Feine Mantelstoffe in allen neuen Geweben und Farben, 130 cm breit . . . Mtr. 10.50, 7.80</p> <p><b>Weißwaren</b></p> <p>Waffo und Oberwaffo, feine Ware für Damen-Büchse . . . Mtr. 1.25, 95 Mtr.</p> <p>Edel-Waffo-Renforce def. feinst. gute Ware. Mtr. 1.35</p> <p>Große Fines blütenweich u. lammweiche Qualität. Mtr. 1.25, 1.15, 78 Mtr.</p> <p>Sidapique feinstig, in hübschen Toffen. Mtr. 1.10</p>	<p><b>Herrenstoffe</b></p> <p>Herrenstoffe reine Wolle, 140/150 br., in praktischen Toffen Mtr. 7.35</p> <p>Herrenstoffe Kaffener Fabrikate, beste Sorte in Kammergarn. 140/150 cm br., Mtr. 14.80, 12.80, 10.80</p> <p>Blau, prima Kammergarn elegante, trag. Mtr. 17.80, 13.80</p> <p>Westerstoffe reine Wolle, 140/150 br., weit unter Preis . . . Mtr. 6.90</p> <p><b>Bettuchstoffe</b></p> <p>Bettuch-Kretonne bewährtes Elammform. 150/160 breit. Mtr. 2.60, 2.35, 1.85</p> <p>Bettuch-Halbbleinen 150 cm breit. Mtr. 2.60, 1.95</p> <p>2 Spezial-Sorten Bettuch-Halbbleinen 160 cm breit, rafengebleicht. . . Mtr. 3.50, 150 br., Gefücht, u. versch. Feine Mtr. 3.50</p>
<p><b>Hemdenflanell</b></p> <p>Einfarb. Flanelle 78/75 cm breit, weiche Qual. Mtr. 55 Mtr.</p> <p>Hemdenflanell weiche, geräumt, far. u. gefir. Mtr. 75, 65 Mtr.</p> <p>Hemdenflanell 78/80 cm breit, prima Qualität. Mtr. 1.35, 1.10</p> <p>Sportflanell weiche Toffen. Mtr. 68, 58 Mtr.</p>	<p><b>Unterrockstoffe</b></p> <p>Unterrockbiber einfarbig. Mtr. 1.30, 95 Mtr.</p> <p>Unterrockbiber zweifellig, prima Qual. Mtr. 2.25</p> <p>Normalflanell weiche, solide Qualität. Mtr. 1.50</p> <p>Reformhosen-Rüper angemacht marineblau, edelfarbig. Mtr. 1.50, 1.10, 95 Mtr.</p>	<p><b>Schürzenstoffe</b></p> <p>Schürzenzeug 120 cm breit, prima und beste Qual., Mtr. 1.50, 1.35</p> <p>Schürz. Plaudrud 130 cm breit (schwere Qual., Mtr. 1.25</p> <p>Blautuch indigo, sehr haltb., Mtr. 1.45, 1.10</p> <p>Blauleinen indigo, Halbbleim schwere Qualität. . . Mtr. 1.55</p>	<p><b>Futterstoffe</b></p> <p>Wolltücher 100 cm breit. . . 1.15, 88 Mtr.</p> <p>Engl. Gambrie 100 cm breit. Mtr. 1.65</p> <p>Gatins einfarbig große Farbentöne. Mtr. 1.55</p> <p>Foulardin feinenweiche Qual., Mtr. 1.90</p>
<p><b>Decken u. Bettücher</b></p> <p>Blüige Schlafdecken St. 3.00, 3.25, 2.15</p> <p>Jacquard-Decken St. 9.80, 7.00, 6.90</p> <p>Farbige Bettücher weiche Qualität. St. 3.80</p> <p>Reife Bettücher mit rotem Rand. St. 4.50, 3.50</p>	<p><b>Schlafdecken</b></p> <p>Wollene Jacquard-Decken St. 18.00, 15.00, 12.35</p> <p>Wollene Jacquard-Decken reine Wolle. St. 65.00, 41.50, 36.50</p> <p>Kamelhaarden St. 29.50, 23.50, 18.50</p> <p>Kamelhaarden reine Kamelhaar. St. 50.00, 38.00, 31.00</p>	<p><b>Damen-Strümpfe</b></p> <p>Damenstrümpfe Doppelfolie u. Hochferse, schwarz. Paar 35 Mtr.</p> <p>Damenstrümpfe Prima Seidenstrümpf Hochf. u. Doppelf. 60 Mtr.</p> <p>Damenstrümpfe Waffoart, fein gewebt Doppelfolie. . . Paar 95 Mtr.</p> <p>Damenstrümpfe schmer Seidenstrümpf in mod. Farben Paar 1.25</p>	<p><b>Damenstrümpfe</b></p> <p>Damenstrümpfe Seidenstrümpf mit Stahl, Spitze u. Hochf. Paar 1.50</p> <p>Damenstrümpfe Kunstseide, lant mit Stahl, Hochf. u. Spitze Paar 1.75</p> <p>Frauenstrümpfe Baumwolle, gefir., schm., Frauenstr. Paar 1.25</p> <p>Damenstrümpfe (schwarz, reine Wolle fein gewebt, Hochferse und Doppelfolie. . . Paar 2.60</p>
<p><b>Damen-Trikotagen</b></p> <p>Damen-Hembdosen gefircht gute Qual. 2.75, 1.95</p> <p>Damen-Untertailien gefircht u. Arm 1/2, und 1/4, Arm 1.65</p> <p>Korsettchen gefircht gute Qualität. . . 75, 58 Mtr.</p> <p>Damen-Schlupfhosen in allen Farben, 1.50, 88 Mtr.</p>	<p><b>Socken</b></p> <p>Goden bunst, verfeinerte Ferse und Spitze Paar 58 Mtr.</p> <p>Goden Waffoart, neue farierte Toffen Paar 95 Mtr.</p> <p>Goden grau, Wolle platziert, solide Qualität. . . Paar 1.20</p> <p>Goden reine Wolle, gefircht, schwere Qualität. . . Paar 1.65</p>	<p><b>Herren-Trikotagen</b></p> <p>Herren-Einfachhemden wollemäßig. St. 2.50</p> <p>Herren-Normalhemden wollemäßig gute Qualität. 2.25</p> <p>Herren-Normalhosen wollemäßig gut. Qualität. 3.25</p> <p>Herren-Unterhosen gefircht, sehr solid. St. 3.75</p>	<p><b>Oberhemden</b></p> <p>Berlin-Oberhemden m. Trag., mod. Toffen, gute Seide, St. 7.50, 5.90</p> <p>Reif-Oberhemden mit Tragm., la. Seide, edler Stoff, St. 11.50, 9.75</p> <p>Oberhemd Macco-Waffo (Reifseide mit). . . Paar 13.50</p> <p>Trifolin-Oberhemden muscov. Strief., sol. Stoff für Seide, St. 16.80</p>

Wäsche-Ausstattungsgeschäft

Gegr. 1883 **D. Bauer** E 2, 15

Mein diesjähriger \*9000

## Sonder-Wäscheverkauf

In meinen bekannten Qualitätswaren, die unter ein größerer Posten und einer Anzahl Reismuster beginnt **Montag, den 2. November.**

### Offene Stellen

## Tüchtige Vertreter

werden von bedeutendem, angelegentlichem und behäblich empfohlenem Versicherungsunternehmen in allen Bezirken Badens und der Pfalz gegen hohe Provisionen und Entlohnung gesucht. 10610

Die ausübende Tätigkeit wird durch zugkräftige Reklame unterstützt und dadurch sehr erleichtert.

Hohe Verdienstmöglichkeiten mit samst. Gehalt.

Beachten Sie bitte unser Samstag-Interim.

Vertretung mit Zeugnissen von 10-12 und 3-4 Uhr.

Deutscher Begräbnis- und Lebensversicherungsverein a. G. **„Deutscher Herold“**

Bezirkdirektion: Mannheim, P 8, 14.

**Für Verkauf-Niederlage**

eines Grundstückes - Artillerie der Lebensmittelbranche (ehemals Dame ob. Herr) steht. Möbels durch d. d. van Bred. in St. Jagen bei Heidelberg. 24221

**Suche tüchtigen Vertreter**

für Sanitätsb. 3. tel. Verdienst b. 100-150 M wöchentlich. Verbindung: ehem. Kriegsteilnehmer. Angeb. mit u. Angaben über. Tätig. erb. unt. H. N. 64 a. d. Geschäftsstelle M. 21. \*9008

**Stellen-Gesuche**

Junges Mann u. Frau suchen möglicher Beschäftigung. Angeb. unt. H. K. 61 a. d. Geschäftsstelle M. 21. \*9008

### Versteigerung.

Dienstag, 2. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr, versteigert sich im Lagerhaus N. Reppert, Ob. Langstr. 30, im 5. 410 d. G. B. gegen bare Zahlung: 4 Betten, verstellbare Schränke, Tische, Stühle, 1 Sofa, 1 Stuhl, Kleiderkasten und sonstige Gegenstände aller Art, 1 Kaffeeschrank, ein Kasten, 3 Kleiderbügel, 4 Handtücher, 10 620 Leinwand und Baumwolltücher.

**J. u. L. Schenker**, beid. Versteigerer, Harz 2245.

NB. Nebennahme Versteigerungen aller Art.

### Bekanntmachung.

**Gerichtskundliche Vorträge**

Am Dienstag, 2. 11. 1925, abends 8 Uhr be-gleitet, finden im Saale des alten Rathauses, P 1, folgende Vorträge statt:

„Die bürgerlichen Berufe“ Herr Bau-meister Seb;

„Die Berufsausbildung zum Techniker und Ingenieur“ Herr Ingen. Gotil. Ströble;

„Welcher junge Mann eignet sich für den Beruf eines Kunst- u. Maschinenbauers, eines Maschinenbauers oder Apparatebauers?“ Herr Schlossermeister Johann Walber.

Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Ober-lehrerlicher sowie sonstige Interessenten sind hierzu eingeladen. Eintritt frei.

Arbeitsamt Mannheim.

### Verkäufe

## Eckhaus

im Zentrum der Stadt, mit sofort freierwerbender, gutgehender Wirtschaft mit Wohnung. Preis 27000 M., Angebotsfrist 10-12000 M.

**Haus** 4 1/2 Etage, bei der Seidenmacherstraße. Preis 24000 M., Angebotsfrist 7-10000 M. noch neu mit Boden u. Plagenin.

**Haus** Halbsche Keller. Preis 30000 M., Angebotsfrist 8-10000 M. in der Reiderstadt, mit Lorettenhof, Logierzimmer u. dgl., billig zu verkaufen, sowie mehrere Geschäfts- u. Privathäuser zu verkaufen durch das \*9146

Immobilien-Geschäft M. Weisang, U 3, 19, Tel. 2832

Nebenräume auch noch Hausverwaltungen unter günstigen Bedingungen.

**Ein noch gut erhalt. Cotaway u. Weste**

Gr. 44, für 30 M zu ver-kaufen, ebenso 2 gut-erhalt. Kasüge (Kod-joker) Gr. 54, 45 M. Zu verk. K 2, 24, 2. 61. \*9111

**Auto**

5-Jährig, schön, raffiniert Wagen, Sportkarosserie neu. Modell, zu ver-kaufen. Angebote unter W. X. 30 an die Ge-schäftsstelle. 24227

### Pianos

u. Harmon. vert. bill. Schmal & Co. Seidenstr. 16, 111

Ganz

Schreiblich mit Kasse, bei eichenes Holz, ein Wäschsch. m. Harmon-platte zu verk. \*9103

B 2, 10, 1 Treppe.

**Zu ver kaufen:**

Sehr wenig benutzte **Kiefern Treppe**

20 Treitt, Kiefernholz 20 cm, geroder Rand, 4 m Stodhöhe, feiner 1 abwechselnd. 2747

**Eschafen**

größerer Format. Bauingenier, Rheindammstr. 48.

**Schreibmaschine**

sehr billig abzugeben. N 2, 1, 1. oben, 24215

Tel. 2794.

**2 neue Kastenwagen**

einer 60 Zentner, einer 80 Zentner Tragkraft, sehr gut gearbeitet, sehr preiswert abzugeben bei Carl H. v. d. J. 3, 15, Telefon 4529 24222

**Dipl.-Schreibische**

Gr. 80.-

**rollisgränke**

Gr. 110.-, 55.-

Schreib. Bismarck-Hofstr. 32 \*9184

**Handwagen**

neu, 2-rädrig von Gr. 78. u. 80. an. Kullenberg 61, Goldhof

Telephon 1619

**la. 25er Gimmeldinger Rotwein**

eigenes Weinbäum, per Liter 60 Pf. einfl. Exzellente selbste Vorort. Bei Bestellungen bitte Weinbäume einbinden.

**Wiberg, Harig, Kuchel (Wald),** Telefon 508

Karl Weinbäum a. G. 24223

## 4 PS. - Opel - Zweisitzer

unverändert erhalten, besitzt noch Fabrik-Garantie, ausgearbeitet mit Hochlicht und Kollier, Kollage, elektr. Signalhorn, Geschwindigkeitsmesser, Motor-Verstellung etc. zu verkaufen. Preis M 2400.-

**Hartmann & Beck, Opel-Vertrahung**

Augartenstr. 31 Teleph. 7493 u. 8106

## Orig. Norweger Pullover

handgearbeitet, reine schwere Schaf-wolle, in vielen modernen Mustern, mit und ohne Kragen

Pullover	Mtr. 14.50
Pullover	• 15.50
Pullover	• 19.50
Pullover	• 20.50

Eine selten günstige Gelegenheit

## Engelhorn & Sturm

Sport-Abteilung

Rauhenheim O 5, 4-6